

Für die erfolgreiche Führung des Wettbewerbes unter den Bedingungen einer vielseitigen ökonomischen Verflechtung und der weitverzweigten Kooperationsbeziehungen zwischen den zahlreichen, an der Herstellung eines Erzeugnisses beteiligten Betrieben ist es unbedingt notwendig, daß der Leiter alle Zulieferungen mengen-, Sortiments-, qualitäts- und termingerecht sichert. Gleiches gilt auch für die einzelnen Bereiche innerhalb eines Betriebes. Jede auch noch so kleine Unregelmäßigkeit hier hat viele negative Auswirkungen auf die Initiative der Kollektive im Wettbewerb. Sie von vornherein auszuschließen bedeutet, den Gewerkschaftsleitungen eine kontinuierliche Weiterentwicklung des sozialistischen Wettbewerbes zu ermöglichen und durch die sich entfaltende Initiative der Werktätigen einen höchstmöglichen Nutzen für die Volkswirtschaft zu erzielen.

Gemeinschaftsarbeit — entscheidender Faktor

Die Vorbereitung des VII. Parteitagess hat den Gewerkschaftsorganisationen wie nie zuvor gezeigt, daß das auf die neuen Erfordernisse gerichtete Denken und Handeln der Werktätigen vor allem durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit entwickelt wird. Die vom VII. Parteitag gezogene Schlußfolgerung, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit als den entscheidenden Faktor im sozialistischen Wettbewerb mit allen Mitteln zu fördern, verpflichtet alle Gewerkschaftsleitungen, Lehren für die eigene Leitungstätigkeit speziell bei der Wettbewerbsführung zu ziehen.

In ihrer Tätigkeit müssen die Gewerkschaftsleitungen davon ausgehen, daß die sozialistischen Kollektive die Schrittmacher des Neuen sind und ihre Förderung deshalb im Vordergrund bei der Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes steht. Hauptanliegen der systematischen, zielgerichteten Gemeinschaftsarbeit muß es sein, die Brigaden und Arbeitsgemeinschaften zu unterstützen, damit diese höchste Leistungen im Wettbewerb vollbringen, ihre erzieherischen und persönlichkeitsbildenden Potenzen voll zur Geltung bringen und so die gesellschaftlichen Beziehungen zwischen den Menschen vertiefen.

Wir müssen jedoch kritisch vermerken, daß viele Gewerkschaftsleitungen in der Vergangenheit noch nicht genügend die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit erkannt haben. Die Parteidiskussion in Vorbereitung des Parteitagess hat offenbart, daß die Leitungstätigkeit nicht weniger Gewerkschaftsorganisationen mit dem gewachsenen, sich in den sozialistischen

Kollektiven entwickelnden Bewußtsein der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz nicht Schritt gehalten hat. Viele Kollegen sind noch nicht mit den Ergebnissen der Brigadearbeit zufrieden und kritisierten, daß sie ungenügend unterstützt und oft mit ihren Problemen allein gelassen wurden.

Richtige Lehren aus dem VII. Parteitag ziehen heißt also auch, in den Gewerkschaftsorganisationen und -leitungen gründliche Aussprachen darüber zu führen, wie künftig eine kontinuierliche Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu sichern ist. Hierbei sollte hervorgehoben werden, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit nicht nur einige Spitzen- oder Musterbrigaden, sondern alle Kollegen und alle Kollektive erfassen und — wo es notwendig ist — über den Betrieb hinausgehen muß, wenn die vom Parteitag gestellten Aufgaben erfüllt werden sollen.

Für die Gewerkschaftsleitungen bedeutet das, sich enger mit den sozialistischen Kollektiven zu verbinden. Das ermöglicht ihnen eine bessere Übersicht, welche Probleme die Mitglieder der Kollektive bewegen und welche Motive ihren Handlungen zugrunde liegen. In den sozialistischen Kollektiven finden sich doch Menschen mit den verschiedensten Charakteren, Lebens- und Berufserfahrungen und mit unterschiedlichem Wissen zusammen. Mit der Übernahme der Verpflichtung, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben, beginnt der langwierige Prozeß der Herausbildung des Gemeinschaftsgeistes, der sozialistischen Lebensweise, sozialistischer Persönlichkeiten.

Tempo und Niveau dieses Prozesses werden maßgeblich von der gewerkschaftlichen Leitung beeinflußt. Deswegen sollten die Gewerkschaftsleitungen stets darauf Einfluß nehmen, daß sich die sozialistischen Kollektive eine richtige Zielsetzung geben, daß sie eindeutige, meßbare, abrechenbare und erfüllbare Aufgaben übernehmen, daß sie sich offen und kritisch mit allen sie bewegenden Problemen auseinandersetzen. Es muß immer wieder betont werden, daß zur Förderung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit durch die Gewerkschaften gehört, alle Hemmnisse aus dem Wege zu räumen. Das erfordert von den Parteiorganisationen, jeden Gewerkschaftsfunktionär und staatlichen Leiter dazu zu erziehen, daß er die Hinweise und Vorschläge der Kollegen achtet, gewissenhaft prüft und rasch mit den Werktätigen gemeinsam notwendige Änderungen herbeiführt.

Diese Forderung ist schon so oft von der Partei erhoben worden, daß sie manchem Parteisekretär, Gewerkschaftsfunktionär und staat-